



Beschreibung der Stellenanforderungen - Anforderungsprofil

Stand: 13.02.2023

Ersteller_in: Fr. Rudolph

Stellenzeichen: JugZ-P

Dienststelle / Organisationseinheit

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

Abteilung Jugend und Gesundheit

Jugendamt

Eingruppierung / Bewertung

Ausbildungsvergütung gemäß TVA-L BBiG, Richtlinie für duales Studium Abschnitt II

Stellenummer

ohne

1 Beschreibung des Arbeitsgebietes

Das Duale Studium beinhaltet eine theoretische Ausbildung an der Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP) und einen praktischen Teil im Bezirksamt T-S, Jugendamt, Regionale Sozialdienste. Bei erfolgreichem Studienabschluss führt das Duale Studium zum akademischen Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“.

Der Einsatz wird im Wechsel zwischen Hochschule (2 Tage pro Woche) und Praxisstelle (3 Tage pro Woche) erfolgen. Im Verlauf des Studiums sind die entsprechenden theoretischen Prüfungsleistungen zu erbringen und die geleisteten Tätigkeiten gegenüber dem Bezirksamt T-S zu dokumentieren. Die Bachelor- Thesis bearbeitet ein mit der Praxisstelle abgestimmtes Thema.

4 unabdingbar 3 sehr wichtig 2 wichtig 1 erforderlich

In der theoretischen Ausbildung werden die Grundlagen der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik (z.B. Theorien, Handlungsfelder, Methoden, Verwaltungskunde), Kenntnisse zu den entsprechenden Bezugswissenschaften (z.B. Pädagogik, Psychologie, Soziologie) sowie rechtliche und organisatorische Grundlagen und Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Kinder- und Jugendhilfe.

Im Praxisteil des Dualen Studiums sollen verschiedene Bereiche des Jugendamts durchlaufen werden. Hierzu gehört der Einsatz in die offenen Kinder,- Jugend- oder Familienförderung sowie der Einsatz im Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD). Der RSD umfasst:

- Sozialpädagogische Beratung und Unterstützung von Familien und jungen Menschen, unter Einbeziehung und Berücksichtigung individueller und sozialraumorientierter Arbeitsansätze, zur Durchführung gesetzlicher Aufgaben - vor allem des SGB VIII, BGB, und SGB XII. Hierzu gehören auch
- die Hilfeplanung im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und anderer Leistungen,
- die Wahrnehmung der Aufgaben des Kinderschutzes,
- die Krisenintervention,
- Trennung- und Scheidungsberatung sowie die Mitwirkung in der Familiengerichtshilfe einschließlich der Erstellung von gutachterlichen Stellungnahmen und
- enge Kooperation mit anderen Institutionen des Sozialraumes.

2 Formale Anforderungen

Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife)

oder einen gleichwertigen Bildungstand

und Deutschkenntnisse auf dem Niveau der Studierfähigkeit, gemäß den Vorgaben der ausbildenden Hochschule

Wünschenswert sind berufspraktische Kenntnisse (keine Einstellungsvoraussetzung)

3 Leistungsmerkmale

3.1 Fachkompetenzen und Gewichtungen

Fachkompetenzen	Gewichtungen
Recht: verfügt über Grundkenntnisse zu SGB VIII, BGB und JGG sowie SGB II, SGB IX, SGB XII und angrenzenden Rechtsvorschriften	sehr wichtig
Methoden: verfügt über Grundkenntnisse zu Strukturen und Aufgabengebieten der Kinder- und Jugendhilfe	sehr wichtig
IT Anforderungen: kennt das Betriebssystem Windows und hat Kenntnisse in der Anwendung von MS Office, insbesondere MS Word und MS Excel	erforderlich
Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflektion	unabdingbar
Fähigkeit und Bereitschaft zur Anwendung lebensweltorientierter Ansätze und des Empowerments	sehr wichtig

3.2 Persönliche Kompetenzen und Gewichtungen

3.2.1 Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bleibt auch unter wechselnden Arbeitsinhalten und -situationen belastbar ▪ erfasst umfangreiche und komplexe Sachverhalte schnell und differenziert ▪ behält in Stresssituationen den Überblick ▪ reagiert auf kurzfristige Veränderungen souverän, passt Handlungsstrategien den veränderten Bedingungen an 	unabdingbar

3.2.2 Organisationsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeitet zügig und zielgerichtet ▪ teilt sich Arbeitszeit effektiv ein und erledigt Aufgaben termingerecht ▪ geht bei der Analyse von Problemen/Ursachen/Aufgaben systematisch und strukturiert vor ▪ bezieht andere in den Bearbeitungs-/Problemlösungsprozess mit ein 	sehr wichtig

3.2.3 Ziel- und Ergebnisorientierung	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestaltet Aufwand und Nutzen von Aktivitäten in angemessenem Verhältnis ▪ erkennt wirtschaftliche Zusammenhänge und kalkuliert Risiken und Folgen des Handelns ▪ berücksichtigt fach- und ressortübergreifende Belange ▪ kontrolliert die Einhaltung von Planungen und Vorgaben und korrigiert Abweichungen 	sehr wichtig

3.2.4 Entscheidungsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verwendet bei Entscheidungen alle verfügbaren Informationen, fordert und bewertet zuvor Alternativen ▪ bezieht diejenigen, die von der Entscheidung betroffen sind, soweit wie möglich in den Entscheidungsprozess ein ▪ berücksichtigt bei Entscheidungen auch künftige Entwicklungen ▪ übernimmt Ergebnisverantwortung 	sehr wichtig

3.2.5 Veränderungsbereitschaft / Flexibilität	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, sich auf neue Sachverhalte einzustellen und offen mit veränderten Situationen umzugehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellt sich schnell auf neue / veränderte Aufgaben, Situationen und Probleme ein ▪ möchte sich fachlich und persönlich weiterentwickeln ▪ hinterfragt eigenes Denken und Handeln 	sehr wichtig

3.2.6 Ausdrucksfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, sich schriftlich und mündlich differenziert verständlich zu machen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellt Gedanken mündlich präzise und flüssig dar ▪ formuliert schriftliche Sachverhalte übersichtlich und eindeutig ▪ passt sich im Ausdruck der Empfängerin / dem Empfänger an ▪ ist authentisch in Mimik und Gestik 	sehr wichtig

3.3 Sozialkompetenzen und Gewichtungen

3.3.1 Kommunikationsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hat Menschen gegenüber eine positive Einstellung ▪ hört aktiv zu ▪ hinterfragt und legt Wert auf die Meinung anderer ▪ stellt sich gut auf unterschiedliche Kommunikationspartner ein 	unabdingbar

3.3.2 Kooperationsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verhält sich Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern gegenüber respektvoll, ▪ aufgeschlossen, authentisch und hilfsbereit ▪ fördert die kooperative Zusammenarbeit ▪ arbeitet konstruktiv und vertrauensvoll mit anderen zusammen 	sehr wichtig

3.3.3 Dienstleistungsorientierung	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verhält sich Kunden gegenüber freundlich und aufgeschlossen ▪ geht auf die Bedürfnisse der Kunden ein ▪ begreift die Arbeit als Dienstleistung 	wichtig

3.3.4 Diversity-Kompetenz	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vermeidet Generalisierungen und Stereotype ▪ versteht und respektiert andere Verhaltensweisen und Denkmuster ▪ zeigt Einfühlungsvermögen für die Empfindungen und Bedürfnisse anderer ▪ begegnet Menschen verschiedenster Herkunft aufgeschlossen 	unabdingbar

3.3.5 Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	Gewichtungen
<p>umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln. <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellt sich auf fremde Kulturen ein unter Beibehaltung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenz ▪ informiert sich über rechtliche und kulturelle Rahmenbedingungen anderer Kulturkreise und wendet das Wissen in der Praxis an ▪ vermittelt den eigenen Standpunkt transparent und klar und reagiert situationsangemessen auf andere Verhaltensweisen 	sehr wichtig

3.3.6 Teamfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, ziel- und ergebnisorientiert mit anderen konfliktfrei zusammen zu arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ akzeptiert Ideen, Ansichten und Vorgehensweisen der anderen Teammitglieder ▪ sucht die Stärken anderer und setzt sie zur Erreichung vereinbarter Ziele ein ▪ fördert die fachliche und persönliche Zusammenarbeit 	sehr wichtig

3.3.7 Konflikt- und Kritikfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ geht mit Kritik konstruktiv um ▪ äußert Kritik, ohne dabei persönlich zu verletzen ▪ fordert Feedback und setzt sich mit dem Gesagten auseinander 	wichtig